



Lösungen gesucht

Tirol und Bayern überlegen Maßnahmen gegen den Ausweichverkehr durch Kufstein. Seite 42

Foto: Zoom-Tirol



Markus Zijerveld ist ein Neuling im Weerer Gemeinderat und braucht als einziger Kandidat nur eine Stimme, um Bürgermeister zu werden. Foto: Stecher

Weerer wählen Sonntag neuen Bürgermeister

Von Angela Dähling

Weer – Diesen Sonntag werden 1234 wahlberechtigte Weerer Bürger zur Wahlurne gebeten. Wie viele sich davon zwischen 8 und 13 Uhr auf den Weg zum Wahllokal in der Neuen Mittelschule des Ortes machen, ist fraglich. Schließlich gibt es mit Markus Zijerveld nur einen Kandidaten für das Amt. „Er braucht theoretisch nur eine Stimme, um Bürgermeister zu werden“, erklärt Helmut Wolf von der Gemeindeabteilung in der Bezirkshauptmannschaft.

Die Neuwahl wurde durch den Rücktritt von Bürgermeister Franz Unterlechner bei der Gemeindeversammlung am 22. August 2013 nötig. Der Anfang vom Ende seiner Amtszeit war das Gerichtsurteil im April 2013, wo Unterlechner und der gesamte Gemeinderat hohe Geldstrafen wegen des illegalen Abbruchs des denkmalgeschützten Weerer Widums ausfassten. Das Urteil ist nicht rechtskräftig, die Berufungsverhandlung lässt weiter auf sich warten. Unterlechner begründete seinen Rücktritt unter anderem damit, dass der Gemeinde-

rat inklusive seiner eigenen Listenkollegen ihn als Alleintäter hätten hinstellen wollen und dass die Stimmung im Gemeinderat „vergiftet“ gewesen sei. Schriftverkehr, Protokolle und Auszüge des Urteils hatte der Dorfchef bei der Gemeindeversammlung öffentlich ausgehängt.

Nachdem Unterlechners Rücktritt rechtskräftig geworden war, übernahm Vizebürgermeister Klaus Mark von der Oppositionsliste „Allgemeine Weerer Liste“ interimsmäßig die Amtsgeschäfte. Zijerveld ist sein Listenkollege. Auf Platz 10 gereiht, war er zuvor nicht im Gemeinderat und ist daher auch nicht an der Widums-Causa beteiligt. Um als Bürgermeisterkandidat aufgestellt werden zu dürfen, musste der 50-jährige EDV-Unternehmer erst in den Gemeinderat gehievt werden. Aufgrund des freiwilligen Ausscheidens eines Mandatars sowie Verzichtserklärungen der vor ihm Gereihten gelang das. Die Liste des Altbürgermeisters und jene der SPÖ verzichteten auf eigene Kandidaten und sicherten Zijerveld ihre Unterstützung zu.

Umweltanwalt sieht Stollen nach Rotholz positiv

Das 600 Mio. Euro schwere Stollenprojekt des Verbund-Konzerns im Zillertal stößt auf breite Zustimmung. Der Ziller würde profitieren.

Von Angela Dähling

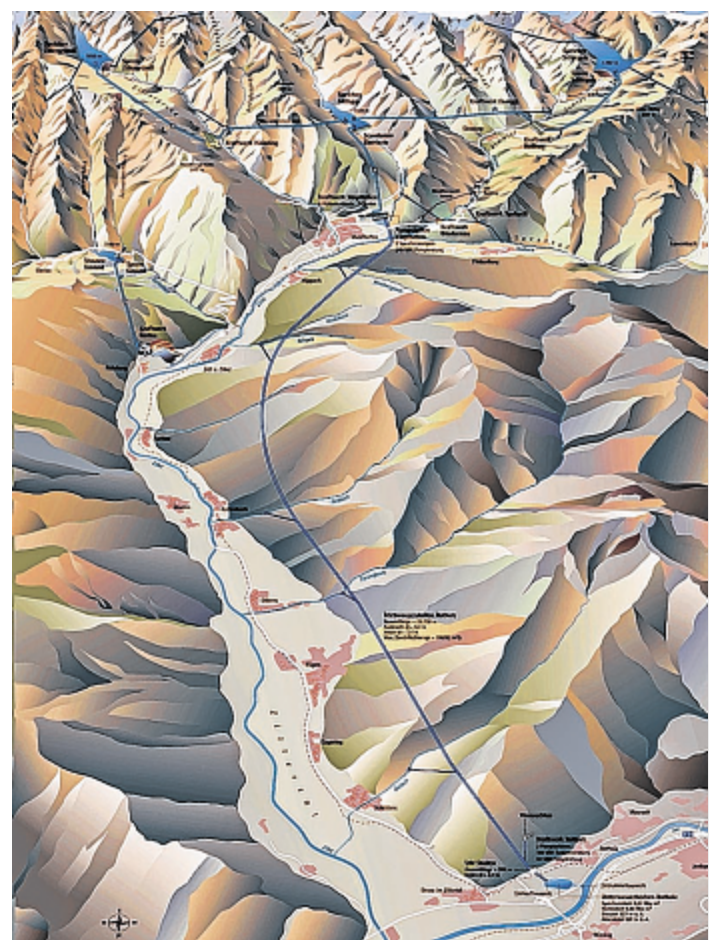
Mayrhofen – Grundsätzlich positiv – so ist die Haltung im Zillertal bezüglich des geplanten 27 km langen Stollens, mit dem der Verbund Hydro Power sein Mayrhofner Kraftwerk mit dem Inn verbinden will. Wie berichtet, will der Energiegigant durch das 600-Mio.-Euro-Projekt auf die neuen EU-Wasserrichtlinien vorbereitet sein. Sie könnten das Mayrhofner Kraftwerk unrentabel machen, weil der jetzige Schwallbetrieb nicht mehr genehmigungsfähig wäre.

„Bei einer Sitzung des Planungsverbandes wurden die Bürgermeister des Tales vom Verbund über die Pläne informiert“, sagt der Schwendauer Bürgermeister Franz Hauser. „Grundsätzlich haben wir kein Problem damit. Ein trockenes Bachbett wollen wir aber schon aus touristischen Gründen nicht. Eine konstante Wassermenge im Ziller hätte aber viele Vorteile“, meint Hauser, für den auch eine Einbindung des Sidanbaches vorstellbar ist. Der Fügener Bürgermeister Walter Höllwarth sieht auch die Einbindung des Finsingbaches positiv. „Erst recht, wenn es auch der Sicherheit dient“, meint er. Für den Mayrhofner Bürgermeister Günter Fankhauser stellt sich die Frage der Bauabwicklung des Großprojektes, dessen Bauzeit laut Projektleiter Marco Fiegl vier bis fünf Jahre in Anspruch nehmen würde.

„Mit welchen Auswirkungen muss die Bevölkerung und der Tourismus rechnen?“, fragt er sich. Es seien in einigen Gemeinden des Tales auch zeitweilige Deponieflächen geplant, ergänzt Hauser.

Verbesserungen für die Fischerei erwartet sich der Bezirksobmann des Tiroler Fischereiverbandes Hermann Kröll aus Mayrhofen. „Wir geben keine Tageskarten mehr aus, weil der Schwallbetrieb, der oft gegen 9 Uhr einsetzt, das Fischen unmöglich macht“, sagt er. Wenn Fische bei mittlerem Wasserstand laichen und dann durch das Kraftwerk wieder Niedrigwasser herrsche, würden Eier absterben. Auch der Tiroler Umweltanwalt Johannes Kostenzer hält die Stollen-Pläne samt Druckleitung für „vernünftig und überlegenswert“ und spricht von einer Win-win-Situation. „Der Ziller ist derzeit durch den massiven Schwall fast ein totes Gewässer und man kann daher beinahe nur mit Verbesserungen rechnen“, sagt er. Die Auswirkungen auf den Inn gelte es aber zu untersuchen. Kritisch sieht Kostenzer, dass weitere Bäche entlang der Strecke eingebunden werden sollen.

Das Stollenprojekt ist nicht neu. Professor Kurt Ingerle, seinerzeit Gutachter beim Institut für Umwelttechnik, hatte den damaligen Tauernkraftwerken die Stollenverbindung mit dem Inn bereits vor rund 20 Jahren nahegelegt.



Die Skizze zeigt rechts grob die Stollenverbindung von Mayrhofen nach Rotholz. Wo sie genau verlaufen wird, steht noch nicht fest. Grafik: Verbund

Nachskitourenlauf der Naturfreunde Schwaz

Schwaz – Am Valentinstag, 14. Februar, heißt es wieder Start frei für den mittlerweile 5. Nachskitourenlauf der Naturfreunde Schwaz. Der Jubiläumslauf startet um 19 Uhr bei der Liftstation Grafenast/Kellerjochbahn. 532 Höhenmeter sind es von dort bis zum Ziel, dem Sportgasthof Hecher.

Der Spaß und die Freude an der persönlichen Teilnahme und der Leistung stehen beim Nachskitourenlauf im Vordergrund. Teamwork ist dabei besonders in der

Mannschaftswertung gefragt, wo vier Personen als Team starten können. Es gibt auch die Möglichkeit, einzeln zu starten. Gewertet wird jeweils die Durchschnittszeit.

Im Ziel gibt es ein besonderes Jubiläums-Geschenksackerl sowie eine Valentinsmedaille. Bei der Siegerehrung im Sportgasthof Hecher gibt es tolle Sachpreise wie ein Paar Tourenskier, zwei Übernachtungen oder Steigfelle. Anmeldungen mit Frühbucherabatt unter www.schwaz.naturfreunde.at. (TT)

RODELSPASS

DIE LÄNGSTE RODELBAHN IM ZILLERTAL
MIT 7 KILOMETER ABFAHRT
BIS 01:00 UHR NACHTS BELEUCHTET

Bahnbetrieb Gerlosstein-Bahn:
MO-SO 08:30 - 16:30 Uhr und MO-SA 19:45 - 21:15 Uhr

A-6280 Zell im Zillertal, Tel. 05282/2275, E-Mail: info@zillertalarena.com

Kommentar

Eindeutiges Signal

Von Verena Hofer

Wie sehr die Flutkatastrophe die Menschen bewegt, zeigte das Interesse beim TT-Forum in Kössen. Rund 500 Personen informierten sich über die Schutzbauten. Ein eindeutiges Signal an Bürgermeister Stefan Mühlberger und Hubert Steiner von der Abteilung Wasserwirtschaft, weiterhin aktiv an der Umsetzung zu arbeiten. Der Aufruf, schnell zu handeln, war klar. Nun gilt es, die Anregungen umzusetzen. Das sind die Forderung der Bürger nach mehr Information, aber auch die baulichen Maßnahmen fertig zu stellen. So kann den Betroffenen das Gefühl der Sicherheit wieder gegeben werden. Die Kössner stehen zwar geografisch am Rand von Tirol, sollen aber bei der Sicherheit nicht die Letzten sein.

Mehr zu diesem Thema auf Seite 42



Family Days

Kids for Free

19.01.14

09.03.14 + 23.03.14

Freifahrt für alle Kinder (Jahrgang 1998 und jünger) am Sonntag in Begleitung eines Erwachsenen an allen Bahnen!

TONI

Gerichts-Formel

„Da Bernie Ecclestone muaß jetzt doch in München vor G'richt antanzen. So wia ma den Formel-1-Zampano kennt, werd' der des als ganz persönliche Majestätsbeleidigung auslegn.“



KURZ ZITIERT

„Der Ziller ist derzeit durch den massiven Schwall fast ein totes Gewässer.“

Johannes Kostenzer

Tirols Umweltanwalt erwartet positive Auswirkungen durch die Verbund-Pläne.

LAWINENWARNDIENST

Die Lawinengefahr ist derzeit unmittelbar vom Windeinfluss abhängig. Da dieser selbst innerhalb von Regionen recht unterschiedlich weht, kann die Gefahrensituation innerhalb einer Region recht unterschiedlich sein.

Allgemeine Gefahrenstufe

auf Basis des gestrigen Lageberichts



Entwicklung der letzten Tage

2	2	2	3	3
Mo	Di	Mi	Do	Fr

Weitere Informationen auf www.zillertalarena.com

SO FINDEN SIE

Termine.....	Seite 44
Kinoprogramm	Seite 45
Wetter und Horoskop	Seite 46
Mail Lokalredaktion.....	lokal@tt.com
Telefon TT-Club	05 04 03-1800
Telefon Abo	05 04 03-1500
Fax Service	05 04 03-3543